



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 8/2024
Dienstag, 21. Mai 2024
18:00 - 19:24 Uhr
Kantonsratssaal der Rathauslaube
Genehmigt am: 19. August 2024

Vorsitz:	Stephan Schlatter	FDP
Protokoll:	Sandra Ehrat	Ratssekretärin
Stimmzählende:	Jeanette Grüninger Thomas Stamm	SP SVP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsident und 33 Mitglieder	
Entschuldigt:		
Ganze Sitzung:	Christian Hunger Ibrahim Tas	SP FDP
Anfang der Sitzung:	Thomas Weber Stefan Oetterli Till Hardmeier	SP SVP FDP
Schluss der Sitzung:	Rainer Schmidig	EVP

TRAKTANDEN

1	Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen)	Seite 9
2	Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)	Seite 17
3	Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)	Seite 24

PENDENTE GESCHÄFTE**VdSR, Interpellationen, Postulate, Kleine Anfragen, Diverses
Eingang Nr., Von, Titel des Geschäfts****Vorlagen des Stadtrats**

29.08.2023	Vorlage des Stadtrats: Eignerstrategie SH POWER 2023 und Bericht zu laufenden Projekten	Geschäftsprüfungs-kommission
07.11.2023	Vorlage des Stadtrats: Botschaft zur «Volksinitiative für eine attraktive Altstadt (Altstadtinitiative)	7-er Spezial-kommission
28.11.2023	Vorlage des Stadtrats: Gegenvorschlag zur «Volksinitiative zur Förderung des gemeinnützigen Wohnraums (Wohnrauminitiative)»	9-er Spezial-kommission
12.12.2023	Vorlage des Stadtrats: Kinder- und Jugendzentrum im ehemaligen Froebelschen Kindergarten	Bildungs-kommission
12.12.2023	Vorlage des Stadtrats: Einführung von Betreuungsgutscheinen in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Schaffhausen	Bildungs-kommission
13.02.2024	Vorlage des Stadtrats: Umstellung alte Baurechtsverträge auf Referenzzinssatz	Geschäftsprüfungs-kommission
13.02.2024	Vorlage des Stadtrats: Bericht über die hängigen Motionen und Postulate per 31. Dezember 2023	Geschäftsprüfungs-kommission
13.02.2024	Vorlage des Stadtrats: Teilrevision Stadtverfassung, Erweiterung Volksrechte durch Einführung des Volkspostulats	7-er Spezial-kommission
20.02.2024	Vorlage des Stadtrats: Orientierungsvorlage an den Grossen Stadtrat zum Stand der familien- und schulergänzenden Betreuung in der Stadt Schaffhausen	Bildungs-kommission
27.02.2024	Bericht des Stadtrats: Geschäftsbericht 2023	Geschäftsprüfungs-kommission
19.03.2024	Vorlage des Stadtrats: Totalrevision der Verordnung über die Subventionierung von Spielgruppen	Bildungs-kommission
26.03.2024	Vorlage des Stadtrats: Bericht zur Jahresrechnung 2023 inkl. Finanzbericht, Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen 2023	Geschäftsprüfungs-kommission

02.04.2024	Vorlage des Stadtrats: Botschaft zur Volksinitiative «Nein zu Tempo 30 auf Hauptstrasse» – Überarbeitete Fassung nach Rückweisung der Vorlage gemäss Beschluss des Grossen Stadtrats vom 20. Februar 2024	9-er Spezialkommission
30.04.2024	Vorlage des Stadtrats: Neue vbsh-Linie 10 (Mühlental und Schweizersbild)	Baufachkommission
30.04.2024	Bericht des Stadtrats: Geschäftsbericht der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh 2023 inkl. Geschäftsbericht 2023	Geschäftsprüfungskommission

Petitionen

Keine.

Volksmotion

19.09.2022	Nr. 2/2022: Volksmotion Wasserturm vor dem Abriss retten
14.11.2023	Nr. 1/2023: Volksmotion Umsetzung der Parkraumplanung 1999
07.05.2024	Nr. 1/2024: Volksmotion: Toilettenreinigung mit anständiger Entlohnung (Reinigungsmotion)

Motionen

22.02.2022	Nr. 2/2022: Motion von Matthias Frick (SP): Parkierungsverordnung
14.03.2023	Nr. 2/2023: Motion von Urs Tanner (parteilos): Öffentlichkeitsprinzip radikal, einfach, transparent & unbürokratisch
09.01.2024	Nr. 1/2024: Motion von Gaétan Surber (Junge Grüne): Gutschrift für Schaffhauser*innen
21.05.2024	Nr. 2/2024: Motion von Angela Penkov (SP): Stellvertretungen im Grossen Stadtrat

Interpellationen

22.02.2024	Nr. 1/2024: Interpellation von Severin Brüngger (FDP): Chaos im Personaldienst
05.03.2024	Nr. 2/2024: Interpellation von Till Hardmeier (FDP): Wärmeverbünde erhitzen die Gemüter

Postulate

19.12.2023	Nr. 26/2023: Postulat von Thomas Weber (SP): Grundsatzbeschlüsse für die Vorfinanzierung in Investitionen in städtische Infrastruktur
19.12.2023	Nr. 27/2023: Postulat von Stephan Schlatter (FDP): Gezielter Einsatz der Stadtbildkommission
19.12.2023	Nr. 28/2023: Postulat von Livia Munz (SP) und Lukas Ottiger (GLP): Planung Pflegeheimareal
19.12.2023	Nr. 29/2023: Postulat von Marco Planas (parteilos): Gebührenerlass für städtisches Gewerbe und die Gastronomie
09.01.2024	Nr. 1/2024: Postulat von Daniela Furter (Grüne), Christoph Hak (GLP) und Matthias Frick (SP): Wundertüte 2. Röhre Fäsenstaub
22.01.2024	Nr. 2/2024: Postulat von Thomas Stamm (SVP): Konzept Vereins- und Schulsport in städtischen Turnhallen
23.01.2024	Nr. 3/2024: Postulat von Sandra Schöpfer (EDU): Kinder- und Jugendheim in der Liegenschaft Ringkengässchen 5

- 23.01.2024 **Nr. 4/2024: Postulat von Felix Derksen (Die Mitte):** Bessere Busverbindungen vbsh abends
- 20.02.2024 **Nr. 5/2024: Postulat von Dr. Bernhard Egli (GLP) und Hermann Schlatter (SVP):** Randenüberfahrt neu gedacht
- 05.03.2024 **Nr. 7/2024: Postulat von Ibrahim Tas (FDP):** Verkehrssicherheit gewährleisten in Herblingen
- 22.03.2024 **Nr. 8/2024: Postulat von Urs Tanner (parteilos):** Gratis-Bus fahren bis 25 in der Stadt Schaffhausen (Kernzone 810)
- 02.04.2024 **Nr. 9/2024: Postulat von Thomas Weber (SP):** Zeitgemässe Steuersoftware für Schaffhausen
- 02.04.2024 **Nr. 10/2024: Postulat von Gaétan Surber (Junge Grüne):** Keine APG-Plakatständer in der Altstadt
- 23.04.2024 **Nr. 11/2024: Postulat von Urs Tanner (parteilos):** Smartphonefreie Schule
- 07.05.2024 **Nr. 12/2024: Postulat von Daniela Furter (Grüne):** Sicher zur Schule Emmersberg.

Verfahrenspostulate

- 27.03.2024 **Nr. 9/2024: Verfahrenspostulat von Urs Tanner (parteilos):** Revision Art. 57, fertig Geheimhaltungspolitik!

Kleine Anfragen

- 21.09.2021 **Nr. 45/2023: Kleine Anfrage von Urs Tanner (parteilos):** Summerwis, quo vadis Teil 2?
- 19.12.2023 **Nr. 56/2023: Kleine Anfrage von Lukas Ottiger (GLP):** Musikveranstaltungen in der Rhybadi – wie weiter?
- 19.12.2023 **Nr. 58/2023: Kleine Anfrage von Iren Eichenberger (Grüne):** Lärm, der unter die Haut geht.
- 29.02.2024 **Nr. 5/2024: Kleine Anfrage von Marco Planas (parteilos):** Provisorische Bushaltestelle Ziegelhütte: Wann wird die gefährliche Verkehrssituation endlich verbessert?
- 04.04.2024 **Nr. 8/2024: Kleine Anfrage von Marco Planas (parteilos):** Welche konkreten Massnahmen hat der Stadtrat ergriffen, um das Sicherheitsgefühl am Bahnhof zu verbessern und die Abschreibung des Postulats «Polizeiposten am Bahnhof» zu beantragen?
- 08.04.2024 **Nr. 9/2024: Kleine Anfrage von Jeanette Grüniger (SP):** Gesundheitliche Grundversorgung für alle Schaffhauser*innen
- 19.04.2024 **Nr. 10/2024: Kleine Anfrage von Marco Planas (parteilos):** Wie kann der Informationsfluss bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund verbessert werden?
- 30.04.2024 **Nr. 11/2024: Kleine Anfrage von Thomas Weber (SP):** Massendatentransfer von Personendaten aus dem Stimmregister an Dritte
- 15.05.2024 **Nr. 12/2024: Kleine Anfrage von Till Hardmeier (FDP):** Touristische Hinweisschilder

Diverses

- Bericht zum Regionalen Naturpark Schaffhausen für das Jahr 2023
- Etawatt AG, Tätigkeitsbericht 2023 (01.01.2023 – 31.12.2023)

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

**Traktandum 1 Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023:
Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und
Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz
(Kanton Schaffhausen)**

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024 in der **Schlussabstimmung mit 23 : 8 Stimmen, bei 3 Enthaltungen**, wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023 betreffend «Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024».
2. Der Grosse Stadtrat beschliesst, die Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a (Teilfläche von GB Nr. 174) gemäss den in der Vorlage genannten Bedingungen (Kap. 3) im Baurecht an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen) zu vergeben.

**Traktandum 2 Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024:
Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach
Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom
7. Juni 2022 durch das Obergericht)**

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 in der **Schlussabstimmung mit 27 : 7 Stimmen** wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 16. Januar 2024 betreffend «Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024».
2. Die Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Jahresrechnungen 2021 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) und der KSD werden gestützt auf Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung in der Fassung gemäss Beschluss des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 genehmigt.

3. Anstelle der finanzpolitischen Reserve für die «Mitfinanzierung von Massnahmen für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel (Klimareserve)» (Konto 2940.03) genehmigt der Grosse Stadtrat die Bildung einer finanzpolitischen Reserve für die «Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Steig» (Konto 2940.05) gemäss den in den Erwägungen der stadträtlichen Vorlage genannten Bedingungen. Gestützt darauf beschliesst der Grosse Stadtrat die Einlage von 12'000'000 Franken in die finanzpolitische Reserve «Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Steig».

**Traktandum 3 Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024:
Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau
der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)**

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 in der **Schlussabstimmung mit 27 : 1 Stimmen, bei 6 Enthaltungen**, wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024 betreffend «Baurechtsvertragserneuerung GB 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024».
2. Der Grosse Stadtrat stimmt der Erneuerung des Baurechtsvertrages auf GB Nr. 6415 mit der Logis Suisse AG, Haselstrasse 16, 5401 Baden zwecks Ersatzneubau der Mehrfamilienhäuser gemäss den in der stadträtlichen Vorlage genannten Bedingungen (Kap. 2) zu.

BEGRÜSSUNG

Der **Ratspräsident, Stephan Schlatter (FDP)**, eröffnet die Ratssitzung Nr. 8 vom 21. Mai 2024 mit der Begrüssung der Ratsmitglieder, des Stadtpräsidenten, der Stadträtinnen und Stadträte, der Medienberichterstatte(r)innen und Medienberichterstatte(r) sowie der Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne und an den Bildschirmen.

PROTOKOLL

Die Ratsprotokolle Nr. 5 vom 19. März 2024, Nr. 6 vom 2. April 2024 und Nr. 7 vom 7. Mai 2024 sind noch in Bearbeitung und können deshalb nicht genehmigt werden.

MITTEILUNGEN DES RATSPRÄSIDENTEN

Seit der letzten Ratssitzung haben Sie folgende Unterlagen erhalten oder liegen heute auf ihren Pulten auf:

- **Bericht zum Regionalen Naturpark Schaffhausen** für das Jahr 2023
- **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission** vom 7. Mai 2024 zur Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)
- **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission** vom 7. Mai 2024 zur Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)
- **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission** vom 6. Mai 2024 zur Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe an das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Schaffhausen
- **Postulat** Nr. 12/2024 vom 7. Mai 2024 von Daniela Furter (Grüne): Sicher zur Schule Emmersberg
- **Kleine Anfrage** Nr. 12/2024 vom 15. Mai 2024 von Till Hardmeier (FDP): Touristische Hinweisschilder
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 7/2024 vom 17. März 2024 von Ibrahim Tas (FDP): Mehr Rebhühner, weniger Zecken
- **Volksmotion:** Toilettenreinigung mit anständiger Entlohnung
- **Etawatt AG, Tätigkeitsbericht 2023** (01.01.2023 - 31.12.2023)

Weitere Informationen:

Weiter kann ich Ihnen mitteilen, dass die Reformierte Landeskirche am Sonntag den 2. Juni 2024 500 Jahre Reformation in Schaffhausen feiert. Sie lädt den Grossen Stadtrat dazu herzlich ein. Die Feier im Münster beginnt um 08.00 Uhr oder um 10.15 Uhr mit anschliessendem Apéro und weiteren Vorträgen. Wer Interesse hat, kann sich auf den Seiten der Kirche informieren oder sich bei mir melden. Die Einladung dazu wird Ihnen noch zugestellt werden.

VERHANDLUNGSBEREIT GEMELDETE GESCHÄFTE

Der **Stadtrat** meldet **keinen neuen Vorstoss** als **verhandlungsbereit**.

Die **Fach- und Spezialkommissionen** melden **ebenfalls keine neuen Geschäfte** als **verhandlungsbereit**.

ANWESENHEITSKONTROLLE

Bevor wir zu den Zuweisungen kommen, haben wir die Anwesenheitskontrolle durchzuführen.

Gemäss § 12 Abs. 1 des kantonalen Reglements ist zu Beginn jeder Sitzung des Grossen Stadtrats eine Testabstimmung durchzuführen, die zugleich als Anwesenheitskontrolle dient. Sollten Sie feststellen, dass Sie nicht erfasst werden, melden Sie sich unverzüglich bei den Stimmzählenden. Bitte beachten Sie, dass Sie erst dann die Taste drücken, wenn der Countdown zu laufen beginnt.

Es sind **31 Ratsmitglieder** anwesend.

(Christian Hunger (SP) und Ibrahim Tas (FDP) sind für die ganze Sitzung entschuldigt; Thomas Weber (SP), Stefan Oetterli (SVP) und Till Hardmeier (FDP) für den Anfang der Sitzung.)

ZUWEISUNGSVORSCHLÄGE DES BÜROS

Das Büro schlägt Ihnen vor, folgende Zuweisungen zu machen:

- Vorlage des Stadtrats vom 30. April 2024: Neue vbsh-Linie 10 (Mühlental und Schweizersbild) an die **Baufachkommission**. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
- Bericht des Stadtrats vom 30. April 2024: Geschäftsbericht der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh 2023 an die **Geschäftsprüfungskommission**.

Jeanette Grüninger (SP)

Die SP/JUSO-Fraktion stellt den Antrag, den Geschäftsbericht der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh 2023 direkt auf die Traktandenliste zu setzen. Wir werden bestimmt nicht einen ganzen Abend darüber diskutieren.

Severin Brüngger (FDP)

Ich bitte Sie, diesen Antrag abzulehnen mit der Begründung, dass wir in der Geschäftsprüfungskommission die Zahlen noch genau studieren wollen. Es gibt immer wieder Fragen an den Finanzchef der vbsh und es ist gut, dass so der Kontakt zum Parlament bzw. zur Geschäftsprüfungskommission noch bestehen bleibt. Wir sehen an diesem Treffen auch den Geschäftsführer sowie den Finanzchef der vbsh und deshalb bitte ich Sie, diesen Antrag abzulehnen. Wir können das in der Geschäftsprüfungskommission besprechen und haben so etwas mehr Tuchfühlung mit der vbsh. Herzlichen Dank.

Abstimmung (Abstimmung Nr. 1)

Zuweisung an die Geschäftsprüfungskommission: 21 Stimmen

Direkte Traktandierung des Geschäfts im Grossen Stadtrat: 9 Stimmen

Enthaltungen: 1 Stimme

Es wird mit 21 : 9 Stimmen, bei 1 Enthaltung, beschlossen, den Geschäftsbericht der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh 2023 der Geschäftsprüfungskommission zuzuweisen.

TRAKTANDENLISTE

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde dem Parlament rechtzeitig zugestellt und in den Medien publiziert. Wird dazu das Wort verlangt? Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

**Traktandum 1 Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023:
Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2
und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz
(Kanton Schaffhausen)**

Matthias Frick (SP)

**Bericht aus der
Geschäftsprüfungskommission**

Der Stadtrat beantragt Ihnen mit Bericht vom 7. November 2023 die Abgabe der städtischen Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a. Das heisst, das Land soll für die Zeitdauer von 60 Jahren gegen Entgelt an das Schweizerische Rote Kreuz Schaffhausen abgetreten werden. Das Gebäude auf eben dieser Parzelle soll an eben diese Organisation veräussert werden.

Sie alle haben den Kommissionsbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) erhalten und sicherlich auch gelesen.

Ich verzichte daher zugunsten einer effizienten Sitzung darauf, hier vorsorglich den ganzen Inhalt des Kommissionsberichts zu wiederholen.

Für Fragen zur Diskussion in der GPK, die über das im Kommissionsbericht Abgebildete hinausgehen, stehe ich aber selbstverständlich zur Verfügung.

Die GPK empfiehlt Ihnen mit 5 : 2 Stimmen der Vorlage zuzustimmen. Sie ist nach eingehender Diskussion mehrheitlich davon überzeugt, dass die Stadt für die Gebäulichkeiten aktuell und in Zukunft keine Verwendung mehr hat und sie deshalb mit gutem Gewissen einer anerkannten gemeinnützigen Institution abgetreten werden können.

Rainer Schmidig (EVP)

**glp/Grüne/Junge Grüne/Die Mitte/EVP-
Fraktionserklärung**

Unsere Fraktion hat die Vorlage des Stadtrats zur Baurechtsvergabe der Liegenschaft Pfarrhofgasse an das Schweizerische Rote Kreuz intensiv beraten. Dabei sind einige Fragen gestellt worden, die wir vorgängig zu dieser Ratssitzung Stadtrat Daniel Preisig gestellt haben. Für die prompte und ausführliche Beantwortung bedanken wir uns ganz herzlich.

Diskutiert haben wir die Frage, was geschieht, wenn das Schweizerische Rote Kreuz Teile der Liegenschaft nicht gemeinnützig vermietet und ob auch eine Mietlösung diskutiert wurde, wobei die Stadt die Investitionen übernommen hätte. Interessiert hat uns auch die von der Stadt kürzlich getätigten Investitionen an diesem Gebäude. Zu allen Fragen haben wir klare Antworten bekommen. Besten Dank.

Trotz der guten Beantwortung der Fragen steht bei uns ein Teil der Fraktion dem

Verkauf des Gebäudes, also der Baurechtsvergabe, eher kritisch gegenüber und hätte lieber eine Mietlösung gesehen.

Ein anderer Teil anerkennt die Leistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes und den damit verbundenen Wunsch, das Gebäude nach eigenen Vorstellungen zu entwickeln, damit den Bedürfnissen der Arbeitstätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes Rechnung getragen werden kann.

Unsere Fraktion wird also wahrscheinlich uneinheitlich abstimmen. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Thomas Stamm (SVP)

SVP/EDU-Fraktionserklärung

Nach kurzer Beratung stellt sich unsere Fraktion bedingungslos hinter die Vorlage des Stadtrats. Aus unserer Sicht handelt es sich geradezu um einen Glücksfall, dass sich das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Schaffhausen um die Nutzung dieser Liegenschaft an zentraler Lage beworben hat. Mit dem Konzept «Haus zum Roten Kreuz Schaffhausen» liegt ein Konzept vor, welches dieses Gebäude einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuführen wird.

Wir verurteilen jegliche Kokettierereien mit der Altstadt-Initiative heute auf das Schärfste. Die Spezialkommission ist aktuell in den Beratungen bezüglich dieser Initiative und eine Initiative hatte noch nie einen vorauseilenden Charakter. Deshalb sind Verweise heute auf diese Initiative reine Makulatur.

Ich erinnere auch an die Aussenwirkung der heutigen Schlussabstimmung. Wenn sogar ein gemeinnütziger Verein wie das SRK Schaffhausen bibbern muss, eine Liegenschaft im Baurecht übernehmen zu dürfen, dann senden wir heute für alle Investoren in der Stadt ein bedenkliches Signal, um künftig noch Projekte für eine ausgewogene Nutzungsmischung unserer Innenstadt zu entwickeln.

Deshalb sagen wir klar Ja zu dieser Vorlage und danken dem SRK Schaffhausen für die Initiative, den Standort Schaffhausen zu stärken und ausbauen zu wollen. Besten Dank für ein klares Signal an das SRK Schaffhausen.

Severin Brüngger (FDP)

FDP-Fraktionserklärung

Auch die FDP-Fraktion hat die Vorlage beraten und ist zum Schluss gekommen, dass wir ein Baurecht für das Schweizerische Rote Kreuz Schaffhausen sehr gut finden. Die Fraktion, das kann ich vorwegnehmen, steht vollumfänglich hinter der Vorlage.

Wenn wir von Gemeinnützigkeit reden, dann ist das Schweizerische Rote Kreuz wohl ein gutes Beispiel. Es ist ein privater Verein, der sich für Menschen einsetzt, denen es nicht so gut geht und es übernimmt Aufgaben in der Gesellschaft. Das ist unglaublich wichtig. Das ist sehr wichtig für unseren liberalen Staat und deshalb unterstützt das die FDP sowieso. Das Subsidiaritätsprinzip wird gelebt vom Schweizerischen Roten Kreuz. Wir sind wahnsinnig stolz, dass wir diese Organisation auch in Schaffhausen haben und sind froh, dass das Schweizerische Rote Kreuz viel Geld investiert in Schaffhausen und an einer sehr guten Lösung arbeitet.

Wir waren enttäuscht von der Meinung der linken Ratsseite, die schon durchgedrungen ist, dass man gegen diesen Verkauf ist mit fadenscheinigen Gründen, wie

Kinderkrippe etc. Es geht der linken Seite hauptsächlich darum, dass der Staat alles muss. Das Schweizerische Rote Kreuz scheint hier ein Gegenpool zu sein. Das unterstützen wir sehr.

Wir rufen Sie alle auf, sich zu engagieren, auch privat und nicht nur staatlich und begrüßen diese Investition. Herzlichen Dank.

Thomas Weber (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Die SP/JUSO-Fraktion sieht die Vorlage aus grundsätzlichen Überlegungen kritisch. Wir möchten betonen, dass dies nichts mit der Baurechtsnehmerin Schweizerisches Rotes Kreuz zu tun hat – wir schätzen das Schweizerische Rote Kreuz überaus und freuen uns, wenn das Schweizerische Rote Kreuz über für sie ideale Räumlichkeiten verfügen kann. Nichts desto trotz ist die Vorlage kritisch, weil sie eben mit der «Altstadtinitiative» der SP zu tun hat.

Die Altstadtinitiative fordert einen Verfassungsartikel, damit städtische Liegenschaften im Altstadtperimeter nur in Ausnahmefällen verkauft werden dürfen und sofern ein Ausnahmefall eintritt, die städtischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das letzte Wort haben können.

Der Stadtrat hat sich bezüglich dieser Initiative bekanntlich nicht an die Fristen zur Behandlung gehalten und wurde dafür durch den Regierungsrat kürzlich gerügt. Dass die Frist bezüglich «Altstadtinitiative» nicht eingehalten wurde ist störend, besonders störend ist nun aber, dass genau in dieser Situation ein Verkauf einer städtischen Liegenschaft, die eben von der Initiative erfasst worden wäre, noch durchgezogen wird.

Aus diesen Gründen wird es aus der SP/JUSO-Fraktion ablehnende Stimmen geben. Danke.

SR Daniel Preisig

Stellungnahme des Stadtrats

Ich begrüsse auf der Tribüne speziell Peter Strom, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Schaffhausen und Michael Kunz, Geschäftsleiter und Florian Keller, Abteilungsleiter Immobilien der Stadt Schaffhausen.

Gerne nehme ich im Namen des Stadtrats Stellung zur Vorlage.

Ich danke der Geschäftsprüfungskommission (GPK) für die Vorberatung, dem GPK-Präsidenten für seinen Bericht und der Ratssekretärin Sandra Ehrat für die beanstandungslose Protokollierung.

Es kommt nicht oft vor, dass sich für eine nicht mehr für die Verwaltung benötigte Liegenschaft praktisch unterbruchsfrei eine gute Nachfolgelösung finden lässt. Beim Pfarrhof ist genau das gelungen.

Dies ist umso erfreulicher, da das Gebäude – ein früheres Gefängnis – von seinen Grundrissen und seiner Geometrie her nicht gerade leicht zu vermitteln ist. Für das Schweizerische Rote Kreuz passt die Liegenschaft aber ideal für den Zusammenzug ihrer fünf, heute auf das Stadtgebiet verteilten Dienstleistungen an einem zentralen

Ort: Im künftigen «Haus des Roten Kreuzes» kann das SRK seine Aktivitäten unter einem Dach kundenfreundlich und effizient zusammenführen und ein Ort der Begegnung schaffen.

Der Verein «Schweizerisches Rotes Kreuz, Kanton Schaffhausen» ist ein gemeinnütziger Verein. Die Tätigkeiten des SRK Schaffhausen sind in Übereinstimmung mit den Idealen und Zielen der Stadt Schaffhausen. Wir geben das Gebäude also nicht an irgendjemanden ab, sondern an einen gemeinnützigen Verein, der in Übereinstimmung mit unseren Zielen arbeitet.

Das SRK hat zugesagt, in die Liegenschaft zu investieren. Das SRK wird die Liegenschaft sanieren und das Dachgeschoss ausbauen. Das ist sehr erfreulich.

Die Vorlage zeigt auf, dass die Altstadtinitiative in ihrer extremen Form zu weit geht. Sogar solche, offensichtlich sinnvolle Baurechtsabgaben würden mit einer zu starren Regelung verhindert oder zumindest deutlich erschwert.

Über die Altstadtinitiative reden wir aber nicht heute, sondern an einer der folgenden Sitzungen. Eine vorauseilende Wirkung hat eine zwar eingereichte, aber eben noch nicht behandelte Volksinitiative, nicht.

Noch ein Hinweis zum Baurechtszins. Wie im Bericht der GPK richtig ausgeführt wird, hat sich der Referenzzinssatz seit der Verabschiedung der Vorlage verändert. Er ist per 2. Dezember 2023 von 1.5% auf 1.75% angestiegen. Entsprechend verändert sich auch der Baurechtszins, aktuell würde er 19'136 Franken betragen.

Im Namen des Stadtrats beantrage ich Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und unseren bzw. den Anträgen der GPK zuzustimmen. Vielen Dank.

Nicole Herren (FDP)

Einmal mehr verstehe ich die linke Ratsseite nicht. Jetzt haben wir eine Baurechtsabgabe an das Schweizerische Rote Kreuz, welches ja, das wissen wir alle, eine gute Sache ist und ausgezeichnete Arbeit leistet. Eine gemeinnützige, humanitäre Organisation, die bereit ist, Geld in die Hand zu nehmen und die Liegenschaft zu entwickeln. Und was macht die SP: Sie ist dagegen!

In meinen Augen zeigt sie einmal mehr ihr wahres Gesicht und wie ideologisch geprägt die Anliegen der SP sind. Man will nicht eine gute Sache unterstützen, sondern man will einfach und unter allen Umständen gemeinnützigen Wohnungsbau fördern.

Damit bleibt absolut kein Spielraum, weder für einen Verkauf von Liegenschaften, die die Stadt nicht braucht, noch für eine Entwicklung und Bereitstellung von hochwertigem Wohnraum. Und genau dieser hochwertige Wohnraum ist extrem gesucht in der Stadt. Zahlreiche Hausbesitzer, die ihre Häuser verkaufen möchten und sich eine schöne Wohnung in der Stadt kaufen oder mieten möchten, finden nichts. Nebenbei möchte ich noch erwähnen, dass diese Personen auch sehr gute Steuerzahler wären. Es wäre jetzt an der Zeit, die Ernte für die Attraktivierung der Steuern einzufahren.

Wie bereits erwähnt, zeigt die SP hier einmal mehr ihr wahres Gesicht: Möglichst alles verstaatlichen, der Staat soll gemeinnützigen Wohnraum fördern und auch beim Baurecht immer weniger einnehmen, nur, weil Wohnbaugenossenschaften bevorzugt

werden sollen. Die Wohnrauminitiative lässt grüssen.

Der Staat nimmt damit immer mehr Einfluss auf die Bautätigkeit, was unserer Meinung absolut nicht zielführend ist und auch nicht Aufgabe der Stadt ist.

Die ideologische Verblendung der SP wird einmal mehr deutlich sichtbar.

Alles soll staatlich sein:

- Null Vertrauen in die Wirtschaft.
- Null Vertrauen in die Bürgerinnen und Bürger.
- Null Vertrauen in private Organisationen, nicht einmal in das Schweizerische Rote Kreuz.

Wir werden der Vorlage einstimmig annehmen und ihr zustimmen. Besten Dank.

Urs Tanner (parteilos)

Ich verstehe natürlich das Bashing der SP/JUSO-Fraktion vor den Wahlen. Das ist ein wunderbarer Termin.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seien das jetzt Neutralitätsinitiativen oder eben die Altstadtinitiative. Es ist ja klar, dass eine Gruppierung, welche eine Initiative in der Pipeline hat, wo auch bereits ein paar Fristen verpasst wurden, jetzt nicht für etwas ist, was in der Zukunft dieser Geister widersprechen würde. Das können Sie der SP jetzt nicht um die Ohren hauen, das wäre etwas absurd.

Es wurde noch nicht darüber abgestimmt und somit haben wir immer noch die geltenden Rechtsnormen. Was immer etwas verwechselt wird, ist wieder einmal, dass man bei dieser Diskussion um Eigentum, Besitz und Baurecht als Dienstbarkeit unterscheiden kann, was das alles genau bedeutet.

Sie wissen es auch. Ein Gebäude im Baurecht ist kein Volleigentum im Sinne Art. 641 ZGB. Der Baurechtsberechtigte, hier das Schweizerische Rote Kreuz, ist zwar Eigentümerin, darf aber die Baute nur bauen oder verändern, wie vertraglich definiert. Es ist nicht einfach ein Verkauf zu vollem Eigentum.

Sie dürfen jetzt die linke Seite nicht für etwas rügen, wo sie logischerweise dazu einstehen wird. In meinen Augen macht hier aber ein Baurecht, wie wir es in Schaffhausen definiert haben, durchaus Sinn. Die Baurechtsnehmerin ist auch keine Böse. Sie nimmt viel Geld in die Hand und das macht hier Sinn. Danke.

Matthias Frick (SP)

Ich spreche nicht als GPK-Mitglied, sondern als einfaches Mitglied der SP/JUSO-Fraktion.

Ich mache ein grosses Fragezeichen hinter die direkten und indirekten Anschuldigungen von Kollegin Nicole Herren (FDP) an die Adresse der SP. Es geht hier nicht um Wohnraum, auch nicht um gemeinnützigen.

Die Argumente im Zusammenhang mit der Altstadtinitiative hat Ihnen Thomas Weber

(SP) auseinandergesetzt, kurz und bündig. Das ist aber nicht der einzige Grund, weshalb ich als Vertreter der SP in der vorbehandelnden Kommission gegen diese Vorlage gestimmt habe. Es gibt meinerseits auch durchaus Zweifel daran, dass die Stadt diese Liegenschaft nicht mehr benötigt.

Natürlich könnte die Stadt das Land und die Liegenschaft weiter gebrauchen, wenn sie den wollte. Das wurde einfach nicht ernsthaft geprüft, meiner Ansicht nach. Ich sage hier nur ein Stichwort: «Krippe in der Altstadt».

Wir haben nach eingehender Diskussion die Details dieser Überprüfung angefragt und was wir als Ergebnis dieser Überprüfung erhalten haben, ist mehr als dürftig, um es einmal so zu sagen. Wenn das die Prüfung war, die diese Stadt vorgenommen hat, als sie geschaut hat, ob sie über eine Liegenschaft verfügt, die für die Nutzung als Kinderkrippe geeignet ist, dann, meine Damen und Herren, hat sie diesen Auftrag nicht erfüllt.

Spezifisch auf dieses Gebäude könnte man einfach sagen: Es liegt in unmittelbarer Nähe an einem städtischen Grünleck, der durchaus für Zwecke der Kinderbetreuung benutzt und bespielt werden könnte. Davon steht in diesen Prüfungsergebnissen kein Wort. Es wird im Gegenteil behauptet, es bestehe keine Möglichkeit eines solchen Aussenraumes. Das öffnete mir die Augen, dass wir das nicht so durchwinken sollten.

Darüber hinaus erinnere ich Sie an die Abgabe des Rheinschulhauses im Baurecht. Auch dort wurde uns des Langen und des Breiten dargelegt, wieso und weshalb wir dieses Gebäude nicht mehr brauchen. Und was ist passiert, kurz nachdem wir es abgegeben haben ist die Stadt als Mieterin wieder eingezogen in diesem Gebäude.

Das schafft jetzt nicht unbedingt Vertrauen in die Prognosen des Stadtrats, was die Nutzung für die eigenen Anwendungen anbelangt. Deshalb habe ich in der Kommission eine Rückweisung der Vorlage beantragt und gehofft, dass diese Überprüfung für eine Eigennutzung noch einmal richtig sorgfältig durchgeführt wird. Ich bin damit leider unterlegen und sehe angesichts der Mehrheitsverhältnisse auch keine Chance, dass dieser Antrag hier eine Mehrheit finden würde, aber ich bin weiterhin überzeugt davon, dass es nicht sauber gelaufen ist und dass der Fokus von Anfang an auf einer Baurechtsvergabe lag. Wenn etwas Anderes politisch möglich wäre in dieser Stadt als Baurechtsvergabe, dann wäre es ein Verkaufsantrag gewesen. Das gebe ich Ihnen schriftlich.

Felix Derksen (Die Mitte)

Ich will Ihnen nichts Ideologisches mitgeben, sondern ich will Ihnen sagen, warum ich dafür bin, dass mit dem Schweizerischen Roten Kreuz ein Baurechtsvertrag abgeschlossen wird und dass auch die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen das goutieren werden.

Ich habe mir von den 24 Punkte, die das Schweizerisch Rote Kreuz für die Stadt Schaffhausen bringt, einige aufgeschrieben:

- Investition in das Gebäude wird getätigt.
- Langjähriger verlässlicher Partner.
- Biete Besuch und Begleitdienste an.
- Organisiert den Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes.

- Organisiert den Notruf.
- Budgetberatung.
- Kurse Gesundheit.
- Vorsorgeplanung.
- Konfliktprävention.
- etc.

Ich bitte um Annahme der Vorlage.

SR Daniel Preisig

Ich nehme gerne Stellung zu einigen Voten und versuche noch die Frage nach dem Investitionsvolumen zu beantworten.

Zuerst zu Grossstadtrat Matthias Frick (SP) und zum Thema Kinderkrippe. Über die Eignung des Gebäudes und auch anderer Gebäude als Kinderkrippe haben wir mehrfach Stellung genommen in der Kommission und auch hier. Ich glaube, wir haben genügend dargelegt, dass sich dieses Gebäude eben nicht eignet als Kinderkrippe, was nicht heisst, dass wir nicht weiterhin die Augen offenhalten, wenn es um andere Gebäude geht.

Dann der Verweis auf das Rheinschulhaus, womit versucht wird an der Glaubwürdigkeit des Stadtrats in Bezug auf Prognosen für die eigene Nutzung zu rütteln. Ich glaube, dieser Vergleich ist unfair und nicht korrekt. Worum geht es da? Es geht beim Rheinschulhaus um eine Miete für Schulkinder aus der Ukraine. Es geht hier ganz klar um eine nicht vorhersehbare Nutzung, die auch zeitlich begrenzt ist und die nicht das ganze Gebäude umfasst. Hier vergleichen wir nicht das Gleiche.

Zur Investition. Das Schweizerische Rote Kreuz Schaffhausen wird 1.5 Mio. Franken ins Gebäude investieren. Das ist nicht wenig und auch nicht selbstverständlich. Ich glaube das zeigt auch auf, dass, wenn die Stadt investieren müsste, dann wäre das ein Betrag der wesentlich ist und ich glaube es macht Sinn, dass die langjährigen Nutzer diese Investitionen selber tragen und so ausführen, wie sie das wollen. Nicht die Stadt sollte für einen Mieter investieren, wo man einen Mietvertrag machen muss, der zeitlich begrenzt ist.

Ich bitte Sie, dieser Vorlage so zuzustimmen und damit auch die Investition des Schweizerischen Roten Kreuzes in Schaffhausen zu würdigen. Dankeschön.

DETAILBERATUNG

Der **Ratspräsident Stephan Schlatter (FDP)** stellt fest, dass sich die Wortmeldungen zum Eintreten erschöpft haben. Ein Antrag auf Nicht-Eintreten ist nicht gestellt worden. **Somit ist Eintreten beschlossen.**

Bemerkungen des Ratspräsidenten zum weiteren Vorgehen:

Wir kommen zur Detailberatung.

Ich bitte die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, die Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29 an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024 seitenweise bis zu den Anträgen zu verlesen.

Die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, verliest die Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29 an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen) die Seiten 1 bis 7 bis zu den Anträgen und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024 die Seiten 1 bis 3 bis zu den Anträgen.

Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29 an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen)

Keine Wortmeldungen.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024

Keine Wortmeldungen.

ANTRÄGE

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023 betreffend «Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024». *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
2. Der Grosse Stadtrat beschliesst, die Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a (Teilfläche von GB Nr. 174) gemäss den in der Vorlage genannten Bedingungen (Kap. 3) im Baurecht an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen) zu vergeben. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 2)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 7. November 2023: «Baurechtsvergabe Liegenschaft an der Pfarrhofgasse 2 und Bachstrasse 29/29a an das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Schaffhausen)» sowie den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. Mai 2024 in der **Schlussabstimmung mit 23 : 8 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, gut.**

Das Geschäft ist erledigt.

Traktandum 2 **Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024:
Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach
Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom
7. Juni 2022 durch das Obergericht)**

Matthias Frick (SP)

**Bericht aus der
Geschäftsprüfungskommission**

Der Stadtrat beantragt Ihnen mit Bericht vom 16. November 2024 die Bildung einer Finanzpolitischen Reserve für die Investition in die Schulanlage Steig.

Die Beschwerde der Kollegin bzw. der Kollegen Martin Egger (FDP), Severin Brüngger (FDP), Till Hardmeier (FDP), Nicole Herren (FDP) und Stephan Schlatter (FDP) gegen die Bildung einer Finanzpolitischen Reserve für «Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel», die sogenannte «Klimareserve», wurde bekanntlich vom Obergericht gutgeheissen und der demokratisch gefällte Beschluss zur Reservenbildung aufgehoben.

Man mag sich darüber freuen, oder auch nicht, das war und ist die Ausgangslage.

Der Grosse Stadtrat muss in jedem Fall darüber befinden, wie er mit den dadurch frei gewordenen 12 Mio. Franken umgehen will. Der Stadtrat schlägt vor, mit diesem Geld sogleich eine neue Reserve zu bilden, dem neuen Recht entsprechend.

Dies hat neben der Reservebildung für das Schulhaus Steig den Vorteil, dass die Jahresrechnung 2021 der Stadt Schaffhausen so bleiben kann, wie sie ist. Es müssen nachträglich keine Korrekturen (Anpassung Kennzahlen etc.) vorgenommen werden.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) empfiehlt Ihnen gemäss Schlussabstimmung mit 5 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung und 1 Abwesenheit, der Vorlage zuzustimmen. Sie ist nach eingehender Diskussion mehrheitlich davon überzeugt, dass der vom Stadtrat vorgeschlagene Weg mit der Bildung einer neuen Finanzpolitischen Reserve die richtige Antwort auf die Aufhebung des Beschlusses über die Bildung der «Klimareserve» durch das Obergericht ist.

Matthias Frick (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Die SP/JUSO-Fraktion wird die Vorlage so unterstützen, wie sie aus der GPK gekommen ist.

Severin Brüngger (FDP)

FDP-Fraktionserklärung

Die FDP-Fraktion war schon immer sehr kritisch eingestellt gegenüber dieser Bildung der Finanzpolitischen Reserve. Nicht, weil es ums Klima geht, sondern weil es einfach gegen das Finanzhaushaltsgesetz verstösst. Wir haben das in der GPK und mehrfach im Grossen Stadtrat so erwähnt. Da kam nur Kopfschütteln und Augenrollen aus den hinteren Reihen. Wir haben uns dann überlegt, was wir machen können und sind dann den Weg der Beschwerde gegangen. Da möchte ich mich herzlich bei der ganzen Fraktion bedanken, insbesondere bei unserem Fraktionspräsidenten, diese Beschwerde aufzuziehen. Da ist sehr viel Arbeit dahinter, um zum Recht zu kommen.

Der Regierungsrat hat das dann abgelehnt, weil er wahrscheinlich im gleichen Boot sitzt und das Obergericht hat dann zu unseren Gunsten entschieden, was wir sehr

begrüssen.

Ich möchte bitten, dass man rechtliche Bedenken seitens des Stadtrats aber auch seitens des Stadtparlaments in Zukunft eher anhört. Es gibt auch nach andere Themen und nicht einfach demokratisch darüber hinweggeht, weil man das Gefühl hat, es wird nur Quatsch erzählt am Rednerpult, sondern sich darauf einlässt und vielleicht auch einmal darüber nachdenkt.

Jetzt, das, was der Stadtrat mit dieser Umtopfung vorschlägt, die 12 Mio. Franken jetzt ins Steigschulhaus zu verschieben, da sind wir nicht unbedingt Fan davon. Wir sind allgemein gegen diese Eintopfung von Geldern in verschiedene Töpfe, weil es nichts nützt. Es ist Eigenkapital, das einfach mit einer bestimmten Farbe angemalt ist. Es sind nicht mehr oder auch nicht weniger Schulden, es ist nicht mehr oder weniger Last für die kommenden Generationen. Wer das behauptet, hat nichts von der Reservebildung verstanden.

Dieses Instrument ist einzig und alleine dazu gedacht, die Jahresrechnung zu glätten, aber es ist eigentlich eine Verfälschung. Wir machen die guten Jahresrechnungen schlecht und die schlechten Jahresrechnungen gut und machen uns selber und auch dem Volk damit etwas vor. Deshalb werden wir später in der Debatte einen Antrag respektive einen Streichungsantrag stellen. Sollte dieser abgelehnt werden, was sehr wahrscheinlich ist, dann weiss ich nicht genau, wie sich die Fraktion am Schluss verhalten wird. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Mariano Fioretti (SVP)

SVP/EDU-Fraktionserklärung

Unsere Fraktion hat die Vorlage an ihrer letzten Fraktionssitzung diskutiert.

Wir erachten es nicht als sinnvoll, wenn man jetzt die ganze Jahresrechnung 2021 anpassen müsste und so die Verwaltung Unmengen an Arbeitsstunden dafür aufwenden müsste. Hingegen findet es unsere Fraktion sinnvoll, dass die 12 Mio. Franken in eine Finanzpolitische Reserve für das Schulhaus Steig kommt.

Gerne erinnere ich Sie, liebe Ratskolleginnen und -kollegen daran, dass wir bei der damals geführten Ratsdebatte schon darauf hingewiesen hatten, dass eine Finanzpolitische Reserve für den Klimaschutz nicht rechtens sei. Leider interessierte das die Ratsmehrheit aus mitte-links nicht und so kam es wie es kommen musste.

Es brauchte wieder eine Beschwerde an das Obergericht, welches erneut das rot-grüne Powerplay in diesem Rat auf den richtigen Weg bringen musste. In diesem Fall wurde das rot-grüne Powerplay vom Obergericht ausgebremst und die bürgerliche Ratsseite bekam vom Obergericht erneut Recht.

Gerne erinnere ich Sie an dieser Stelle auch noch daran, dass die bürgerliche Ratsseite die 12 Mio. Franken für den Bau der KSS reservieren wollte, doch auch davon wollte die rot-grüne Ratsmehrheit nichts wissen.

Für die Schaffhauser Wählerinnen und Wähler sind diese Informationen sicher hilfreich, denn sie dürfen schon bald über die Zusammensetzung der Exekutiven und Legislativen entscheiden. Wenn die Schaffhauserinnen und Schaffhauser etwas korrigieren möchten, dann flattern schon bald die dafür notwendigen Wahlzettel und Wahllisten in die Haushalte.

Zurück zur Vorlage und zur Lehrstunde von rot-grün in diesem Rat.

Wir hätten uns diesen Aufwand ersparen können, wenn man auch für die bürgerliche Minderheit in diesem Rat ein Gehör hätte. Es bleibt jetzt nur zu hoffen, dass sich diese erneute Niederlage vor dem Obergericht etwas ins Gedächtnis von rot-grün einprägt und uns in Zukunft solche Extraschlaufen erspart bleiben.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an das Obergericht, welches eine ausgezeichnete Arbeit macht, auch wenn sich nicht immer alle darüber freuen. Sie machen eine gute und unabhängige Arbeit. Das darf an dieser Stelle betont sein.

Unsere Fraktion wird der Vorlage mehrheitlich zustimmen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Rainer Schmidig (EVP)

glp/Grüne/Junge Grüne/Die Mitte/EVP-Fraktionserklärung

Kurz und ohne Wahlpropaganda. Das Obergericht hat entschieden und wir haben zu folgen.

Damit das Geld dieser Finanzpolitischen Reserve aber nicht brach liegt, ist der Vorschlag des Stadtrats sinnvoll, pragmatisch und nachvollziehbar, auch wenn wir nach wie vor nicht übermässig begeistert sind vom Instrument der Finanzpolitischen Reserve, aber damit können wir wenigstens die Jahresrechnung 2021 jetzt endgültig genehmigen.

Somit werden wir die Vorlage grossmehrheitlich unterstützen. Besten Dank für die Aufmerksamkeit.

SR Daniel Preisig

**Stellungnahme
des Stadtrats**

Gerne nehme ich im Namen des Stadtrats Stellung zur Vorlage.

Einleitend danke ich der GPK für die konstruktive Vorberatung, dem GPK-Präsidenten für seinen Bericht und der Ratssekretärin Sandra Ehrat für die schnelle Protokollierung.

Die Zuweisung der 12 Mio. Franken an eine Vorfinanzierungs-Reserve für das wichtige Schulhausprojekt Steig ist sinnvoll und zweckmässig. Eine Zuweisung an das ordentliche Eigenkapital wäre zwar auch möglich gewesen, hätte aber einen unverhältnismässigen Aufwand für die Korrektur der vergangenen Jahresrechnungen zur Folge.

Die beantragte Reserve erfüllt zweifelsfrei die mit dem revidierten Finanzhaushaltsgesetz (FHG) geltenden Voraussetzungen: Es handelt sich um eine Vorfinanzierung einer Investition, für welche zwischenzeitlich nach der Volksabstimmung vom März dieses Jahres, sogar ein rechtsgültiger Investitionskredit besteht.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Gerichtsurteil und der Interpretation desselben sagen. Und keine Angst: Ich werde nicht das Gericht kritisieren.

Zuerst müssen wir feststellen, lieber Grossstadtrat Severin Brüngger (FDP): Die Vertreter der FDP haben die Rechtslage richtig eingeschätzt.

Das Obergericht hat die Klimareserve als rechtswidrig eingestuft und zwar, weil der klare Projektcharakter fehlte. Nach dem Urteil des Obergerichts wurde die Stadt und auch unser Rechtsdienst stark kritisiert.

Dazu möchte ich folgendes sagen: Es war nicht die Stadt, welche die unter dem Titel «Grossprojekte» die sehr grosszügige Anwendung der Finanzpolitischen Reserven prägte. Es war der Kanton, welcher diese Usanz trotz heftiger Kritik einiger Kantonsräte einführte. Die Stadt hat lediglich das gemacht, was der Kanton x-fach vorgemacht hatte. Im Rückblick ist auch klar: Zahlreiche Finanzpolitische Reserven auf Kantons-ebene hätten genau gleich als rechtswidrig taxiert werden müssen.

Aber schauen wir in die Zukunft. Mit der neuen Rechtsgrundlage wurde geklärt, für welche Zwecke Finanzpolitische Reserven zulässig sind und für welche nicht. Zu den zulässigen gehört zweifelsfrei die heute beantragte Vorfinanzierungs-Reserve für die Schulanlage Steig.

Im Namen des Stadtrats beantrage ich Ihnen Eintreten auf die Vorlage und Zustimmung zu den Anträgen. Danke.

Michael Mundt (SVP)

Das Thema «Finanzpolitische Reserven» begleitet uns seit Jahren und geistert immer mal wieder durch diesen altehrwürdigen Saal. Aber wie so oft ist der Fall: Die Geister, die wir riefen, werden wir nun nicht mehr los.

Für mich sind und bleiben solche Finanzpolitischen Reserven ein Manipulationsinstrument, um Überschüsse bei guten Abschlüssen zu verstecken und schlechtere Resultate zu beschönigen. Persönlich wäre mir am liebsten, wir würden – wie bis vor einigen Jahren üblich – komplett darauf verzichten und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die unverfälschte und ungeschönte Wahrheit beim Rechnungsabschluss präsentieren.

Ich bin überzeugt, dass diese «Töpflibildungspolitik» nicht im Sinne einer transparenten und nachhaltigen Rechnungslegung ist. Entgegen der Mehrheit meiner Fraktion werde ich daher die Bildung einer neuen Reserve heute ablehnen. Dies nicht, weil ich gegen den damit vorgesehenen Zweck des Schulhausneubaus wäre, mir geht es rein um das Instrument selbst, welches ich als solches ablehne.

Auf einen Antrag werde ich allerdings verzichten – ich weiss, dass ich hiermit heute in diesem Rat chancenlos wäre.

Ich bitte den Stadtrat – und insbesondere den Finanzreferenten – in Zukunft auf die Bildung solcher finanzmanipulativen Reserven zu verzichten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Matthias Frick (SP)

Ebenfalls spreche ich wieder als SP-Grossstadtrat und nicht als GPK-Präsidenten.

Zur Öffentlichkeitswirkung im Anschluss an das Votum von Severin Brüngger (FDP) und Mariano Fioretti (SVP). Was bei Herrn und Frau Schaffhauser ankommt, ist meines Erachtens vor allem, dass die Bürgerlichen gerichtlich gegen die Klimareserve vorgegangen sind. Niemand würde sich darüber wundern, wenn das Stimmvolk vor allem wahrnehmen und in Erinnerung behalten würde, dass sich die Bürgerlichen gegen Investitionen in den Klimaschutz und gegen Klimaadaptionsmassnahmen einsetzen. Ich glaube, so etwas nennt man Pyrrhussieg.

Martin Egger (FDP)

Lieber Kollege Matthias Frick (SP): Die FDP-Fraktion hat sich für Klimaschutzmassnahmen eingesetzt. Diese hat die linke Ratsseite dann abgelehnt, als es darum ging, als wir uns vor einem allfälligen Klimawandel schützen wollten. Ich mag Sie daran erinnern, dass wir beim Steig Schulhaus über aktive Klimageräte gesprochen haben. Diese wurden dann aus ideologischen Gründen seitens der SP abgelehnt. Soviel zur Bildung von Sagen und Legenden. Mir ist sehr wohl bewusst, dass wir in einem Wahljahr stecken und Matthias Frick (SP), wir werden die Klängen das eine oder andere Mal sicherlich wieder kreuzen.

Urs Tanner (parteilos)

Wann immer wir frei haben oder arbeiten, haben wir die Gewaltentrennung, Exekutive, Legislative und Judikative. Es ist halt einfach so, dass die Stadt und auch die Mehrheit von links-mitte ein paar Mal verloren hat und akzeptieren wir doch einfach die Urteile der Judikative. Das war beim Duraduct so und ist auch jetzt so. Man kann klüger werden und es ist gut so, dass wir eine Gewaltentrennung haben.

DETAILBERATUNG

Der **Ratspräsident Stephan Schlatter (FDP)** stellt fest, dass sich die Wortmeldungen zum Eintreten erschöpft haben. Ein Antrag auf Nicht-Eintreten ist nicht gestellt worden. **Somit ist Eintreten beschlossen.**

Bemerkungen des Ratspräsidenten zum weiteren Vorgehen:

Wir kommen zur Detailberatung.

Ich bitte die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 seitenweise bis zu den Anträgen zu verlesen.

Die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, verliest die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht) die Seiten 1 und 2 bis zu den Anträgen und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 die Seiten 1 bis 3 bis zu den Anträgen.

Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)

Keine Wortmeldungen.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024

Keine Wortmeldungen.

ANTRÄGE

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 16. Januar 2024 betreffend «Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024». *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
2. Die Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Jahresrechnungen 2021 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) und der KSD werden gestützt auf Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung in der Fassung gemäss Beschluss des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 genehmigt. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
3. Anstelle der finanzpolitischen Reserve für die «Mitfinanzierung von Massnahmen für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel (Klimareserve)» (Konto 2940.03) genehmigt der Grosse Stadtrat die Bildung einer finanzpolitischen Reserve für die «Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Steig» (Konto 2940.05) gemäss den in den Erwägungen der stadträtlichen Vorlage genannten Bedingungen. Gestützt darauf beschliesst der Grosse Stadtrat die Einlage von 12'000'000 Franken in die finanzpolitische Reserve «Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Steig».

Severin Brüngger (FDP)

Nach all diesen positiven Voten versuche ich es nun mit einem Antrag, dass man Antragsziffer 3 streichen soll und somit fliessen diese 12 Mio. Franken dem ordentlichen Eigenkapital zu.

Ich stelle somit den Antrag, Antragsziffer 3 zu streichen und das freigespielte Geld von 12 Mio. Franken dem ordentlichen Eigenkapital zuzufügen.

Es ändert nichts. Wir haben sind nicht weniger oder mehr geschuldet, es wird kein Geld geschaffen bzw. vernichtet. Es passiert nichts. Dankeschön.

Thomas Weber (SP)

Meines Erachtens würde das dazu führen, dass über einen ausserordentlichen Ertrag die Erfolgsrechnung gebucht werden müsste in diesem Jahr. Das hätte meines Erachtens erhebliche Konsequenzen auf diesen Abschluss und würde sehr viel Aufwand für die Verwaltung bedeuten. Ich bitte Sie deswegen, diesen Antrag abzulehnen.

Matthias Frick (SP)

Ich möchte Sie namens der GPK bitte, diesen Antrag abzulehnen. Die Stadt Schaffhausen hat sich bereits mehrfach dazu bekannt, das Instrument der Finanzpolitischen Reserven zum Zwecke der Glättung der Ergebnisse der Jahresrechnungen anzuwenden. Insbesondere Reserven zum Zwecke der Vorfinanzierung von Investitionen in Infrastruktur scheinen eindeutig mehrheitsfähig.

Severin Brüngger (FDP)

Diese Argumentation steht auch schon im GPK-Bericht. Es müssten viele ausgewiesene Kennzahlen und Grafiken im Bericht der Jahresrechnung geändert und angepasst werden. Das ist von der Verwaltung wohl nicht zu viel verlangt. Jetzt hat man einen Fehltritt gemacht und das soll nun ein riesiger Aufwand sein, diese Grafiken abzuändern. Das schaut nachträglich sowieso niemand mehr an. Ich kann Ihnen versichern, es war ein sehr grosser Aufwand, die seitenlange Beschwerde zu schreiben, zu beantworten und erneut hin und her zu schicken. Korrigieren Sie mich, aber der Aufwand für die Verwaltung scheint mir nicht zu gross.

SR Daniel Preisig

Ich möchte kurz auf das Votum von Grossstadtrat Severin Brüngger (FDP) reagieren. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass unsere Jahresrechnung noch vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt werden muss und entsprechend sind diese Anpassungen nötig. Das ist aber ehrlich gesagt für mich nicht der einzige Grund, warum wir Ihnen das so beantragen. Es geht auch darum, die Politik des Stadtrats, dass wir Vorfinanzierungen machen für grosse Bildungsinvestitionen und später vielleicht auch andere Investitionen so kongruent fortsetzen möchten. Nur, weil die Verwaltung Arbeit hat, ist ein Grund, aber sicher nicht der einzige. Ich bitte Sie, diesen Antrag 3 so stehen zu lassen. Danke.

Abstimmung (Abstimmung Nr. 3)

Antrag 3 gemäss GPK: 23 Stimmen

Antrag von Severin Brüngger (FDP): 7 Stimmen

Enthaltungen: 3 Stimmen

Der Antrag von Severin Brüngger (FDP) wird mit 23 : 7 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, abgelehnt. Antrag 3 bleibt somit unverändert gemäss Vorschlag der GPK bestehen.

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 4)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024 betreffend «Nachtrag zur Jahresrechnung 2021 (Genehmigung nach Aufhebung des Beschlusses des Grossen Stadtrats vom 7. Juni 2022 durch das Obergericht)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024» in der **Schlussabstimmung mit 27 : 7 Stimmen gut.**

Das Geschäft ist erledigt.

Traktandum 3 **Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024:
Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau
der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)**

Matthias Frick (SP)

**Bericht aus der
Geschäftsprüfungskommission**

Ich kann sie beruhigen, wir sind bereits beim letzten Akt dieser «Frick-Show» und ich mache es ebenfalls kurz, wie vorher.

Der Stadtrat beantragt Ihnen mit Bericht vom 16. Januar 2024 die Erneuerung des Baurechtsvertrags GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20).

Die Logis Suisse will auf ihrem bestehenden Baurechtsgrundstück einen Neubau realisieren. Dafür ist die Zustimmung der Stadt als Baurechtsgeberin notwendig. Die Stadt hat dies zum Anlass genommen, mit der Logis Suisse die Baurechtsbedingungen neu zu verhandeln. Der bis anhin geltende Baurechtsvertrag hat nicht den aktuell gültigen, selbst gestellten Vorgaben für Baurechtsverträge entsprochen. Mit der Logis Suisse konnte im Tausch gegen die Erteilung der Zustimmung zum Neubauprojekt durch die Stadt als Baurechtsgeberin eine Einigung erzielt werden. Diese liegt in Form dieses Berichts und Antrags vor und muss nun noch vom Grossen Stadtrat genehmigt werden.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt Ihnen, gemäss Schlussabstimmung mit 5 : 1 Stimmen, bei 1 Abwesenheit, der Vorlage zuzustimmen. Sie ist nach ihrer Diskussion mehrheitlich davon überzeugt, dass die Verhandlungsführer der Stadt ein gutes Ergebnis erzielt haben und die Erneuerung des Baurechtsvertrags zu genehmigen ist.

Die Erneuerung eines Baurechtsvertrages wäre nicht dafür geeignet, eine Diskussion über Baurechte im Generellen oder Baurechte für gemeinnützige Wohnbauträger im Speziellen zu führen.

Thomas Stamm (SVP)

SVP/EDU-Fraktionserklärung

Auch hier hat unsere Fraktion ein kurzes und knappes Ja beschlossen. Logis Suisse ist ein nationaler Player mit Gemeinnützigkeitscharakter und wird vom Bund dement-sprechend anerkannt.

Hier geht es um die Erneuerung und die Aktualisierung eines bestehenden Baurechts. Die bestehende Überbauung wird durch einen Neubau ersetzt. Dass Logis Suisse ein starker Verhandlungspartner war, sieht man an ein paar Vertragsdetails, welche sich doch sehr vorteilhaft für Logis Suisse auswirken werden. Gerade Logis Suisse zeigt, dass auch im gemeinnützigen Wohnungsbau knallharte Profis am Werk sind, die ihre Marktposition gnadenlos ausspielen können.

Jetzt aber eine Debatte über die Bedingungen von gemeinnützigen Wohnungsbau zu führen, ist aus unserer Sicht der falsche Zeitpunkt und der falsche Ort. Sollten wir heute nämlich an den Bedingungen des Vertrags schrauben, geht das ganze Rösslispiel mit Verhandlungen zwischen der Stadt und Logis Suisse von neuem los und diese Zeitverzögerung wollen wir nicht.

Auch hier braucht es aus unserer Sicht ein überzeugendes Ja des Grossen Stadtrats als starkes Signal für Investoren, um auch qualitativ ansprechenden Wohnraum ohne Mobilitätsvorschriften und Stundungswünschen zu gewährleisten. Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Daniel Spitz (GLP)

glp/Grüne/Junge Grüne/Die Mitte/EVP-Fraktionserklärung

Ich darf Ihnen die Haltung der glp/Grüne/Junge Grüne/Die Mitte/EVP-Fraktion zur Verlängerung des Baurechtsvertrages an der Furkastrasse 18 und 20 überbringen.

Dieses Geschäft hat mir wieder einmal etwas deutlich vor Augen geführt: Ich liebe es, in der politischen Mitte beheimatet zu sein. So sind es oft die auf den ersten Blick unscheinbaren Geschäfte wie diese Vorlage, die wir an den Fraktionssitzungen kontrovers diskutieren und die meinen Horizont erweitern und mich bereichern. Darum geht mein Dank an meine Kolleginnen und Kollegen unserer Fraktion für die gehaltvolle Debatte von vergangener Woche.

Wir haben einen grünen Blickwinkel – so haben wir diskutiert, ob es nicht umweltgerechter gewesen wäre, die Liegenschaft, die im Jahr 1964 erstellt wurde, umfassend zu sanieren anstatt abzureissen. Auch über eine Steigerung der Nutzungsdichte haben wir diskutiert.

Wir haben einen sozialen Blickwinkel – so haben wir diskutiert, welche Menschen heute in der Liegenschaft wohnen, wohin sie jetzt wohl ziehen und ob sie sich an einem anderen Ort eine höhere Miete leisten können.

Wir haben einen liberalen Blickwinkel – so haben wir diskutiert, dass es Sache der Logis Suisse AG ist, wie sie als Baurechtsnehmerin all unsere Fragen beurteilt. Auch wenn die Stadt zum Beispiel beim Abbruch der Liegenschaft ein Mitspracherecht hat.

Da die Logis Suisse für fairen Wohnraum steht und als verlässliche und vertrauenswürdige Partnerin gilt, werden wir der Vorlage mehrheitlich zustimmen. Es wird aber auch einzelne Gegenstimmen und Enthaltungen geben. Und das ist auch gut so. Denn wir wünschen uns einen Staat, der allen ein Höchstmass an Freiheit ermöglicht.

Dies mit zwei Einschränkungen:

1. Schutz für die Umwelt
2. Schutz für die sozial Schwachen

Der Grundsatz dabei ist: So viel wie nötig und so wenig wie möglich.

Da wir in der Fraktion individuell unterschiedliche Massstäbe zu dem «wie viel» und «wie wenig» haben, dürfte unser Abstimmungsergebnis heute wie erwähnt dreifarbig ausfallen. Ich freue mich auf die weitere Debatte und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Matthias Frick (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Die SP/JUSO-Fraktion empfiehlt Ihnen, der Vorlage zuzustimmen.

Wir haben diese Vertragserneuerung in der Fraktion nicht so episch behandelt wie offensichtlich andere Fraktionen. Wir haben uns dafür um politisch ergiebigeren Geschäften gekümmert.

Die Details, die die gemeinnützige Maske der Logis Suisse angeblich hat fallen lassen, wird Ihnen Thomas Stamm (SVP) vielleicht in der Diskussionsrunde noch auseinandersetzen, wenn er das kann. Lauschen Sie dann ganz genau auf die Einordnung derselben, die dann sein Parteikollege der Finanzreferent voraussichtlich vornehmen wird. Das wird sicher spannend.

Severin Brüngger (FDP)

FDP-Fraktionserklärung

Wir haben die Vorlage episch diskutiert in der FDP-Fraktion. Unsere Analyse hat ergeben, dass, so scheint es, die Verhandlungen mit der Logis Suisse eher schwierig waren respektive auch die Verhandlungsposition der Stadt nicht sehr gut. Es gibt ein paar Sachen, die uns stören an der Vorlage.

Zum einen ist es, das muss ja ein Kompromiss sein, dass während der Bauzeit kein Baurechtszins fällig ist. Dann sind wir dagegen, dass Leute vom Staat bevorzugt werden, die das eigentlich gar nicht nötig haben. Es ist faktisch falsch, dass Leute, die in dieser Überbauung wohnen, Geld von Staat nötig hätten. Es sind keine Sozialwohnungen. Wir verstehen nicht, dass man Steuerzahlern das Geld wegnimmt und diesen Leuten gibt. Das ist unnötig.

Das ist aber die Politik der Stadt und diese kann zu einem späteren Zeitpunkt intensiver besprochen werden. Wir haben in der Fraktion eher eine Konsultativumfrage durchgeführt als eine Abstimmung. Es gibt Nein-, Ja- und Lustlose-Ja-Stimmen zu dieser Vorlage.

Ich bedanke mich beim Stadtrat für die Arbeit und dem GPK-Präsidenten für die hervorragende Leitung der Sitzung.

SR Daniel Preisig

Stellungnahme des Stadtrats

Gerne nehme ich im Namen des Stadtrats zur dritten Vorlage des heutigen Abends Stellung.

Ich wiederhole den Dank an die GPK für die Vorberatung, dem GPK-Präsidenten für seinen Bericht und der Ratssekretärin Sandra Ehrat für die sehr gute Protokollierung.

Bei diesem Geschäft geht es um die Verlängerung eines bestehenden Baurechtsverhältnisses mit der Logis Suisse.

Die Logis Suisse möchte auf dem Grundstück einen modernen Ersatzneubau mit 32 neuen Wohnungen für Singles, Paare und Familien zu weiterhin günstigen Preisen erstellen. Die Logis Suisse hat für die Entwicklung einen Architekturwettbewerb unter Mitwirkung der Stadtplanung durchgeführt.

Weil für das Baugesuch die Zustimmung der Stadt als Baurechtsgeberin notwendig ist, haben wir die Aktualisierung der Baurechtskonditionen eingefordert so wie dies in den Richtlinien vorgeschrieben ist des Grossen Stadtrats.

Dies entspricht dem üblichen Vorgehen und wir machen das mehrfach pro Jahr.

Weil in diesem Fall der Landwert mit knapp 3 Mio. Franken klar über dem Schwellenwert von 2 Mio. Franken liegt, muss oder darf der Grosse Stadtrat über die Verlängerung des Baurechtsvertrags entscheiden.

Es wurde gesagt, die Verhandlungen mit der Logis Suisse waren schwierig. Ich möchte das korrigieren, sie waren konstruktiv. Hart in der Sache aber fair im Ton. Wir haben uns am Schluss gefunden und haben ein Entgegenkommen gezeigt bei der Zinspflicht. Das wurde richtig festgestellt, wir haben uns aber durchgesetzt, bei dem was uns wichtig ist, nämlich bei den Standardkonditionen für Baurechte.

In der GPK, welche die Vorlage vorberaten hat, und auch jetzt in einzelnen Fraktions-erklärungen wurden bei diesem Geschäft Grundsatzfragen zur Sinnhaftigkeit der Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus gestellt. Selbstverständlich sind in der demokratischen Debatte alle Haltungen zu akzeptieren und zu würdigen.

Wie aber richtig festgestellt wurde, ist der Platz für diese Grundsatzdiskussionen hier nicht der Richtige. Was wir hier tun, ist nichts anderes als die Anwendung der vom Grossen Stadtrat definierten Vorgaben.

Wenn Sie die Vorgaben ändern möchten, dann bitte ich Sie zu motionieren und regen eine Änderung der Richtlinien an. Diese Diskussion am Beispiel eines konkreten Baurechtsnehmers, eines Geschäftspartners der Stadt, der notabene hier investieren möchte, finde ich nicht richtig. Diese Diskussion ist hier fehl am Platz und ich bin froh, dass dies hier erkannt wurde.

Mit ihrer Zustimmung kann die Logis Suisse in einen Neubau investieren am Standort Schaffhausen und es entstehen 32 attraktive Wohnungen. Vielen Dank für Ihre Zustimmung.

Im Namen des Stadtrats beantrage ich Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den Anträgen der GPK zuzustimmen.

DETAILBERATUNG

Der **Ratspräsident Stephan Schlatter (FDP)** stellt fest, dass sich die Wortmeldungen zum Eintreten erschöpft haben. Ein Antrag auf Nicht-Eintreten ist nicht gestellt worden. **Somit ist Eintreten beschlossen.**

Bemerkungen des Ratspräsidenten zum weiteren Vorgehen:

Wir kommen zur Detailberatung.

Ich bitte die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20) und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 seitenweise bis zu den Anträgen zu verlesen.

Die **1. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, verliest die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20) die Seiten 1 bis 5 bis zu den Anträgen und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024 die Seite 1 bis 3 bis zu den Anträgen.

Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)
Keine Wortmeldungen.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024
Keine Wortmeldungen.

ANTRÄGE

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024 betreffend «Baurechtsvertragserneuerung GB 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20)» sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024». *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
2. Der Grosse Stadtrat stimmt der Erneuerung des Baurechtsvertrages auf GB Nr. 6415 mit der Logis Suisse AG, Haselstrasse 16, 5401 Baden zwecks Ersatzneubau der Mehrfamilienhäuser gemäss den in der stadträtlichen Vorlage genannten Bedingungen (Kap. 2) zu. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 5)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 16. Januar 2024: Baurechtsvertragserneuerung GB Nr. 6415 (Wohnungsbau der Logis Suisse an der Furkastrasse 18 und 20) sowie vom «Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Mai 2024» in der Schlussabstimmung mit 27 : 1 Stimmen, bei 6 Enthaltungen , gut.

Das Geschäft ist erledigt.

SCHLUSSMITTEILUNGEN DES RATSPRÄSIDENTEN

Während der Sitzung ist folgender Vorstoss eingegangen:

- Motion von Angela Penkov (SP): Stellvertretungen im Grossen Stadtrat (*Die Motion ersetzt das von ihr eingereichte Verfahrenspostulat*).

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 4. Juni 2024, 18.00 Uhr (Rechnungsdebatte 2023) im Kantonsratssaal statt.

Die Sitzung ist somit geschlossen. Ich wünsche allen einen schönen Abend.

Der **Ratspräsident** beendet die Sitzung um **19:24 Uhr**.

Die Ratssekretärin:

Sandra Ehrat

Schaffhausen, 19. August 2024/saneh